Folke Braband

Rosa Wolken

Komödie
2D 4H
1 Dek.
UA: 18.11.2016, Theatergastspiele Fürth
zur Verfilmung empfohlen

„Weihnachten mit deinen Eltern ist wie Weihnachten mit Hunden. Jede Minute zählt siebenfach.“

Am Heiligabend kämpfen Leo und Alex zwischen Beziehungsstress, Familienchaos und Weihnachtsbaum um Liebe, Frieden und ihr eigenes kleines Wunder.

Leo und Alex lieben sich – und das ist auch gut so. Weniger gut, dass sich ihre Beziehung im verflixten siebten Jahr befindet, Heiligabend vor der Tür steht und damit auch Leos anstrengende Verwandtschaft.

Als hätten Leo und Alex nicht schon genug Probleme, zum einem mit dem Schmücken des Weihnachtsbaumes, zum anderen mit der Frage, wie es in ihrer Beziehung weitergehen soll, machen es ihnen die restlichen Familienmitglieder nicht wirklich leichter. Leos Schwester Nicola packt ihre Beziehungssorgen ebenso auf den Gabentisch wie seine äußerst dominante Mutter Edda, die keinen Hehl daraus macht, dass Alex für sie nicht die Traumbesetzung als Schwiegersohn ist. Und auch Vater Günther hat zur Bescherung nichts Besseres zu tun als eine Bombe platzen zu lassen …

Eine nicht ganz normale Komödie über ein ganz normales schwules Paar im Kreise ihrer „Lieben“ beim Fest der Liebe auf der Suche nach dem „Christkind“ und einer eigenen kleinen Familie.

Leo und Alex sind schwul. Und im verflixten siebenten Jahr. Ihre Beziehung, mit der eigentlich fast alle klarkommen, befindet sich in einer schwierigen Phase. Daran ändert auch der Heilige Abend nichts, der im Kreise von Leos Familie gefeiert werden soll. Schon das verhasste Lametta, das der Verwandtschaft zuliebe aufgehängt wird, führt zu gröberen Meinungsverschiedenheiten. Und der hässliche Weihnachtsstern von Leos Schwester Nicola

landet vorerst im Müll. Leos Familie, das ist einer der wunden Punkte. Denn seine dominante Mutter Edda toleriert den Mann ihres Sohnes nur mit Zähneknirschen und würde viel lieber mit einer Schwiegertochter Weihnachtslieder singen. Und Kritik an ihrer Person verträgt sie schon gar nicht.

Leo ist zwar auf Empfehlung seiner Therapeutin ein Fan von klaren Verhältnissen, aber es gelingt ihm nicht immer, diese auch zu schaffen. Vor allem ein Problem schiebt er schon lange vor sich her: Alex' Wunsch nach Familie, besser gesagt nach einem „gemeinsamen" Kind. Leos Versuche, seinen Liebsten mit einem kleinen Hund abzuspeisen, sind gescheitert. Alex ist wild entschlossen, alle Schwierigkeiten einer Adoption auf sich zu nehmen. Der tränenreiche Auftritt Nicolas macht das Thema Kind noch aktueller: Nicola ist schwanger, und sie ist gar nicht glücklich darüber. Allen Befürchtungen zum Trotz ist ihr italienischer Freund Fabio hocherfreut über den Nachwuchs. Ruhig verläuft der Heilige Abend deshalb noch lange nicht. Ausgerechnet zu Bescherung lässt Vater Günther eine Bombe platzen. Mit weitreichenden Folgen.

Ein Jahr später findet sich die Familie wieder unterm Weihnachtsbaum ein. Diesmal ohne Lametta. Und auch sonst hat sich einiges geändert und wird sich noch ändern. Pünktlich um Mitternacht bekommen Leo und Alex einen Anruf von der Adoptionsbehörde …

Folke Braband beherrscht die Leichtigkeit der Komödie. Dabei werden Themen angepackt, die im Leben gar nicht so „leicht" sind. Etwa der lange Weg von homosexuellen Paaren zur Adoption eines Kindes. Brabands Theaterstücke verraten in ihrer flotten Machart den Regisseur hinter dem Autor. Das richtige Tempo ist perfekt im Text dosiert, und schon mit dem ersten Auftritt hat man sich mit seinen liebenswerten Figuren verbündet. Braband nützt die Narrenfreiheit der Bühne und lässt seinen Protagonisten Leo als Erzähler praktisch durch Wände gehen. In der weihnachtlichen Familienturbulenz wird nach Belieben vor- und rückgespult, doch bei allem Wahnsinn gibt's ein berührendes Happy-End, und Lametta und Weihnachtsstern landen doch noch am richtigen Platz.

Stimmen

„Turbulent und weihnachtlich" (Marina Hochholzner, Erlanger Nachrichten, 18. November 2016)

„eine gelungene Weihnachtskomödie, die menschliche Schwächen liebevoll offen[legt]" (Heide Rethschulte, Delmenhorster Kurier, 22. November 2016)

„Obwohl zum Brüllen komisch, ist 'Rosa Wolken' … aber auch eine Komödie, die ein Thema

anpackt, das sich im wahren Leben gar nicht so leicht anfühlt. Sie handelt vom langen, beschwerlichen Weg homosexueller Paare zur Adoption eines Kindes. Trotz dieser Problematik überwiegt der spritzige und witzige Anteil“ (Ursula Klöpfer, Badisches Tagblatt, 08. Dezember 2016)

Folke Braband
(* 1963 in Berlin)

Folke Braband wurde in Berlin geboren und studierte dort Theater- und Literaturwissenschaften. Von 1991 bis 1995 leitete er das Studiotheater magazin im Theater am Kurfürstendamm und war daraufhin als künstlerischer Leiter an der Berliner Komödie tätig. Über 100 Inszenierungen in u. a. Berlin, Wien, München, Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Köln und Ingolstadt weisen Braband als erfolgreichen Pendler und Grenzgänger zwischen E- und U-Theater aus. Sein Repertoire umfasst die gesamte Bandbreite von Boulevard und Operette bis zum gesellschaftskritischen Sozialdrama, von Kinder- und Jugendstücken bis zur Klassik. Neben dem Bearbeiten und Übersetzen, unter anderem von Coward, Feydeau, Labiche, Goldoni und Molière, hat sich Braband auch als Komödienautor einen Namen gemacht.